

Was Neuhalter über Kaninchen

Welches Futter, wie viel Platz brauchen Kaninchen? Welche Sicherheitsvorkehrungen muss der Besitzer treffen? Wer bezüglich Kaninchenhaltung noch kein alter Hase ist, kann von Kursen für Neuhalter profitieren und sich wichtiges Wissen aneignen.

Ende April fanden sich in der Kleintieranlage Strättligen-Thun 14 Teilnehmende ein, um viel Wissenswertes über die Kaninchenhaltung zu erfahren. Kleintiere Bern-Jura zeichnete als Organisator dieses Neuhalterkurses verantwortlich.

«Ich bin Sandra Lanz und halte gemeinsam mit meinem Freund Reto seit sechs Jahren in Affoltern im Emmental BE Kaninchen, Hühner, Tauben, Katzen und Schildkröten», eröffnete die Kursleiterin die Vorstellungsrunde. Die teilnehmenden Kinder und Erwachsenen taten es ihr gleich – so war zu erfahren, dass in der Runde junge Rassekaninchenzüchter, Interessenten für Kaninshop wie auch Hobby-Halterinnen sass.

Einleitend wies die Referentin auf die mit der Tierhaltung verbundene Verantwortung hin. Es gelte vor der Anschaffung der Tiere

verschiedene Abklärungen zu treffen. Tiere seien Lebewesen, die einen verantwortungsvollen Umgang erforderten. Halter von Haustieren müssten die gesetzlichen Vorgaben kennen und sich einiges Wissen über die Fütterung sowie Bekämpfung von Krankheiten aneignen.

Es gelte auch den damit verbundenen finanziellen Aufwand zu prüfen. Die Entsorgung des anfallenden Dungs müsse ebenfalls geklärt werden. Wichtig sei zudem die Frage, ob die notwendige Zeit für die Pflege der Tiere zur Verfügung stünde. Zudem soll ihnen ausreichend Platz zur Verfügung gestellt werden. Auch die Betreuung während Abwesenheiten und in der Ferienzeit müsse gewährleistet sein, erklärte die Kursleiterin unmissverständlich.

Anspruchsvolle Gruppenhaltung

«Was ist der Unterschied zwischen Hase und Kaninchen?», fragte Sandra Lanz in die Runde. «Kaninchen sind Nesthocker, Hasen hingegen Nestflüchter.» – «Hasen haben eine Tragzeit von 42 bis 43 Tagen, Kaninchen werfen bereits nach 28 bis 31 Tagen.» – «Die jungen Hasen sind behaart und sehen, Kaninchen hingegen sind nackt und blind.» Die

Kursleiterin staunte über das beachtliche Wissen der Kursteilnehmer und fügte noch einige wesentliche Ergänzungen an.

Mit grossem Interesse lauschten Kinder und Erwachsene ihren Ausführungen zum Thema «Ställe und Gehege». Bei der Boxenhaltung herrsche für die Tiere grosse Sicherheit vor. Es gelte, die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Neue Ställe sollten grosszügig geplant werden.

Bei der Freilaufhaltung, die den Kaninchen zusätzliche Bewegung biete, müsse ihnen eine gedeckte Behausung zur Verfügung stehen. Das Gehege sei zudem nach allen Seiten zu schützen. Am Boden müsse ein Gitterdrahtnetz unter der Grünfläche verlegt werden, welches das Ausbrechen von grabenden Kaninchen verunmögliche. Um die Tiere vor Greifvögeln zu schützen, sei das Gehege auch nach oben zu sichern, lauteten die Tipps der Kursleiterin.

Bei dem Thema «Gruppenhaltung von Kaninchen» wurde heftig diskutiert. Einige der Erwachsenen berichteten, dass Rankämpfe vielfach Verletzungen zur Folge hatten. Lanz wies darauf hin, dass Gruppenhaltung eine anspruchsvolle Haltungsform sei. Wer sich dafür entscheide, hole sich vorher



Vor allem die Kinder sind begeistert vom Jungtier auf Sandra Lanz' Armen.

wissen sollten

am besten Tipps von erfahrenen Kaninchenhaltern ein.

Müssen Kaninchen transportiert werden, sollen zweckmässige Kisten zur Verfügung stehen, deren Masse – je nach Grösse der Tiere – gesetzlich vorgegeben sind. Die Luftöffnung beträgt ein Drittel der Bodenfläche. Zudem müssen an den Kisten Distanzhalter angebracht sein, um beim Stapeln von mehreren Tierbehältern eine genügende Luftzufuhr zu garantieren.

Besuch beim Züchter

Nach diesem ersten Theorieblock besuchten die Kursteilnehmer die Stallungen von Hans-Ulrich Schmid, dem Ehrenpräsidenten der Schweizerischen Expertenvereinigung, der seine Tiere in der Kleintieranlage Strättligen hält. Dabei stach den Kursteilnehmern die Sauberkeit in den Boxen wie auch im Kaninchenhaus ins Auge. Die Ställe sind grosszügig konzipiert und ermöglichen Kaninchenmüttern und ihrem Nachwuchs bei Bedarf die Benützung mehrerer Boxen. So können jederzeit ideale Platzverhältnisse geschaffen werden. «Diese Kaninchen haben ja blaue statt rote Augen», stellte eine Kursteilnehmerin fest. Sie war bislang der Über-



Das Thema Krallenschneiden wird im Kurs am lebenden Objekt behandelt.



Grosses Interesse beim Stallbesuch, wo Weisswienerkaninchen leben.

zeugung, alle wissen Kaninchen hätten eine rote Regenbogenhaut (Iris). Jetzt habe sie schon wieder etwas Neues erfahren, meinte sie lächelnd.

Nach der anschliessenden Pause informierte Sandra Lanz über die Fütterung der Kaninchen. Gutes Heu und Wasser bildeten immer die Grundlage. Dazu werde Kraft- und von vielen Haltern Grünfutter verabreicht. Bei der Kaninchenfütterung gelte es immer Mass zu halten. «Ist es also falsch, wenn ich meinen Champagne-Silber-Kaninchen jeweils einen ganzen Apfel füttere?», fragte einer der Jungzüchter. Sie rate ihm, diesen auf vier Tiere aufzuteilen, antwortete die Kursleiterin, die hernach kurz, aber dennoch verständlich das komplizierte Verdauungssystem der Kaninchen erklärte. Um Krankheiten zu verhindern, sei es wichtig, auch den Wassernapf regelmässig zu reinigen, gab sie einen weiteren Tipp ab.

Praktische Arbeit wartete den Kursteilnehmern beim Kapitel «Kaninchenpflege». Mit einer speziellen Zange übten sie – erst noch zaghaft – das Schneiden der Krallen. Um die stets wachsenden Zähne abnutzen zu können, sei es wichtig, dass jedem Kaninchen ein Knabberholz zur Verfügung stehe, wie es auch gesetzlich vorgeschrieben sei, erklärte Lanz.

Natürliche Mittel bei Krankheiten

Viele Fragen wurden zum Thema Kaninchenkrankheiten gestellt. Wichtig sei, diesen durch saubere Ställe, vernünftige Ernährung, sauberes Wasser, Bewegung und frische Luft vorzubeugen, hielt Sandra Lanz fest. Kranke Tiere könnten oft durch Verabreichung von homöopathischen Mitteln und verschiedenen Kräutern wieder gesund werden. Hinweise dazu fänden sich in der «Kaninchenapotheke», dem von «Tierwelt»-Redaktorin Ursula Glauser verfassten Bändchen. In schweren Fällen sei immer der Tierarzt zu konsultieren. Zum Abschluss des Kursnachmittags standen einige Hinweise zu den verschiedenen Kaninchenrassen und der Rassekaninchenzucht auf dem Programm.

Fiona Müller aus Baden AG weilte unter den Teilnehmenden, obwohl sie keine Kaninchen hält. Sie recherchierte für ihre Diplomarbeit, in der sie sich mit der nachhaltigen Nutzung von Schweizer Ressourcen beschäftigt. Als gelernte Damenschneiderin mit Kürschner-Praktikum absolviert sie gegenwärtig ein Studium an der Schweizerischen Textilfachschule in Zürich.

Kursleiterin Sandra Lanz zeigte sich am Ende des Kurses zufrieden: «Die abschliessende Erfolgskontrolle fiel positiv aus. Das zeigt mir, dass bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Wichtiges haften geblieben ist.»

Text und Bilder: Emil Stöckli

Weitere Infos zu den Neuhalterkursen: www.kleintiere-schweiz.ch → Kaninchen

Was hat der Kurs gebracht?

Fiona Müller, Baden AG



«Ich besuchte diesen Kurs, um aus erster Hand Angaben über die Kaninchenzucht zu erhalten. Sandra Lanz hat es ausgezeichnet verstanden, wichtige Fakten zu vermitteln. Einiges davon werde ich für meine Bachelorarbeit verwenden können. Ich war erstaunt über das bereits vorhandene Wissen der Kinder und die Motivation aller Kursteilnehmer.»

Thomas Weber, Schwarzenburg BE



«Als Jungzüchter bin ich auf Ratschläge angewiesen, deshalb nutzte ich die Gelegenheit zu diesem Kursbesuch. Ich habe viel erfahren, was ich besser machen kann, damit sich meine Sackengoldkaninchen wohlfühlen. Besonders interessant fand ich die Erklärungen zur Fütterung. Mein Hobby gefällt mir, weil es mir den Umgang mit Tieren ermöglicht.»

Valentin Meyer, Spiez BE



«Ich besitze ein Zwergkaninchen, das ich für Kaninhop ausbilden möchte. Es ist aber erst an das Brustgeschirr gewöhnt. Nun stehen die ersten Sprungversuche an. Heute wollte ich erfahren, wie ich mein Tier richtig füttere und pflege, damit es sich wohlfühlt. Ich fand es toll, dass ich viele Fragen stellen durfte.»

Helena Bachmann, Blumenstein BE



«Die Kaninchenhaltung ist ein willkommener Ausgleich zu meinem Beruf. Ich schätze es, nach meinen Spitex-Einsätzen einige Momente der Ruhe bei den Tieren zu geniessen. Ich halte Mischlingskaninchen, die von Französischen Widdern und Champagne-Silber abstammen. Im Kurs erhielt ich viele interessante Informationen, der Besuch hat sich gelohnt.»